

# Das lachende Dorf

Heitere Mafurengeschichten  
die uns Max Bialluch erzählt

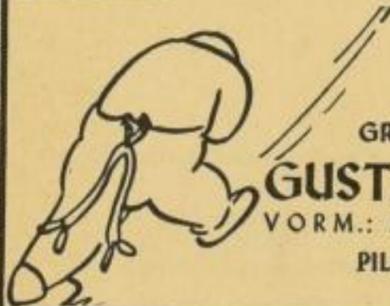
192 Seiten, 13 Zeichnungen  
vierfarbiger Titel **2 00**  
Halbleinen **2 RM**

Soeben erschienen!



Die Eigenart eines Volkstammes kommt gerade im Humor in besonders deutlicher Weise zum Ausdruck. Der Humor aber ist eine Charaktereigenschaft, die gerade dem Mafuren stark zu eigen ist und zwar in einer ganz besonders gearteten Prägung. Und wenn dies Buch hier diese heitere Seite im Wesen des deutschen Mafuren aufzeigt, so soll es gewiß keine Sammlung von Witzdarstellungen, es soll eben dem Zwecke dienen, Verständnis für die Eigenart des Mafuren zu erwecken, des Mafuren in dem deutschen Wesen tief verwurzelt ist und der auch im harten Kampf um sein Deutschtum das Lachen nicht verlernt hat. Es ist eigentümlich, wie wenig Bücher es gibt, in denen echter Humor eine Stätte hat. Von dem Buche Max Bialluchs aber können wir

sagen, daß es in seinem Wesen humoristisch ist, und so wird gewiß kein Leser dies Buch aus der Hand legen, ohne eine wirkliche Freude an ihm gehabt zu haben.



GRENZLANDVERLAG  
**GUSTAV BÖTTCHER**  
VORM.: MORGENROTH NACHF.  
PILLKÄLLEN = OSTPR. 

## Herr Kollege!

Jetzt kommen die Fragen:

Was können Sie für einen geweckten Jungen empfehlen?  
Haben Sie etwas für einen Soldaten?

Mein Sohn ist bei der Marine, welches Buch soll ich ihm schenken?

Mein Mann hat den Krieg mitgemacht und sammelt Kriegsbücher, was haben Sie da?

Und so fort.

Sie dürfen mit ruhigem Gewissen antworten: Hier ist

General der Inf. a. D.

Erich von Tschischwitz

## Blaujacken und Feldgraue gen Oesel Walter Flex' Heldentod

Denn:

Die Beschaffung dieses Buches für jede Mannschafts-  
bücherei des Reichsheeres wurde durch Heeresbefehl 125  
vom 21. 3. 35 angeordnet;

es wurde im Befehlsbereich des Chefs der Marine-  
leitung empfohlen,

in die Liste der vom R. L. M. dienstlich empfohlenen  
Werke aufgenommen,

vom Korpsführer des NSKK für dessen Schulen  
beschafft,

vom Organ der SS anerkennend angezeigt,  
durch die Reichsstelle zur Förderung des deutschen  
Schrifttums für die Ausstellung „Das wehrhafte Deutsch-  
land“ angefordert,

vom „Völkischen Beobachter“ (Nr. 336 von 1934)  
als wahres Volksbuch bezeichnet,

von der „Berliner Börsenzeitung“ (1. 12. 34) zu den  
interessantesten Kriegsbüchern gerechnet,

ähnlich von den Zeitschriften „Reichsverband Deut-  
scher Offiziere“, „Die deutsche Feldartillerie“ u. v.  
anderen beurteilt.

In der „Kölnischen Zeitung“ (Lit. Beilage Nr. 22 vom  
12. 6. 35) schloß General Kabisch seine Besprechung:

„Wahrhaftig von Anfang bis zum Ende schlicht, nicht  
durch pathetische Worte, sondern durch das Pathos der  
Taten wirkend, durch die Beigabe vortrefflicher Bilder  
noch in seinem Wert erhöht, muß dieses Buch in seiner  
Einzigartigkeit sich das Herz des deutschen Mannes,  
Jünglings — ja auch des Knaben erobern. Es gehört  
zu den besten Darstellungen aus der Geschichte  
des Weltkrieges und wird seinen Weg machen.“

„Ich bin ganz begeistert sowohl von dem Inhalt und der  
ganzen Aufmachung, als auch von der Art, wie techni-  
sche Fragen dem Laien erklärt werden.“

Stobbe, Generalmajor (letzter Feldzugskomman-  
deur des an der Oeselfahrt bet. gewes. Inf.-Rgt. 17)

Walter Bacmeisters  
Nationalverlag, Essen (Ruhr)

Auslieferung nur durch Robert Hoffmann, Leipzig

